



Protokoll der 2. ordentlichen StuPa-Sitzung

Termin: 09.02.2022

Sitzungsleitung: Simon Me.

Zeit: 18:00 Uhr - 20:19 Uhr

Redeliste: Marco W.

Status: genehmigt

Protokollführung: Simon Ma. und Simon Me.

TOP 1 Formalia

1.1. Begrüßung

Die Sitzung wird um 18:00 Uhr von der Sitzungsleitung eröffnet.

Die Sitzungsleitung begrüßt die Anwesenden StuPa- und AStA-Mitglieder Nick (Vorsitz) und Isa (Finanzreferentin).

1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 12 StuPa-Mitglieder von 19 ordentlich Gewählten anwesend. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

1.3. Beschluss der Tagesordnung

Tagesordnung

TOP 1 Formalia

TOP 2 Beschluss des Haushaltsplans

___Pause___

TOP 3 Sonstiges

Die vorliegende Tagesordnung der 2. ordentlichen Sitzung wird angenommen.

Abstimmungsergebnis (Ja/Nein/ Enthaltung): 12 / 0 / 0

Beschluss-Nr. 2022/23-02-00

TOP 2 Beschluss des Haushaltsplans

Es wurden vorab Anmerkungen zum Haushaltsplan auf Moodle gesammelt. Die Finanzreferentin Isa ist da, um für Rückfragen da zu sein und Anregungen aus dem StuPa aufzunehmen. Folgende Änderungswünsche lagen vor: Wegfall der Übergabemonte im AStA, Reduzierung der

Sitzungsgelder im StuPa (da weniger Mitglieder in der aktuellen Amtszeit), dafür Anhebung des Hoffest-Betrages auf 15.000-30.000 €.

Es wurde sich kritisch über die Höhe der Personalkosten bzw. Gehälter/Entschädigungen für die AStA-Referent*innen geäußert. Marco H. merkt an, dass er eine Themenvorgabe durch das StuPa an den AStA kritisch sieht. Außerdem sei zu überlegen, wie viele Referent*innen in der kommenden Amtszeit benötigt würden. Björn bemerkt auch eine ansteigende Stellenanzahl im Semesterticketbüro und erkundigt sich nach dem Digitalisierungsstand dort. Isa erwidert, es gäbe dort mehr Anträge, was sich auch in höheren Ausgaben widerspiegelt.

Die Kritik der Hochschule, dass sich ein großer Teil des Budgets in Verwaltungskosten abbildet, wird dahingehend abgewehrt, dass das Personal – die AStA-Referent*innen – schließlich die von der Studierendenschaft benötigten Leistungen wie Beratung, Veranstaltungsplanung, Koordination etc. übernimmt. Marco H. schlägt vor, die Personalstruktur des AStAs wie gehabt (Amtszeit 21/22) zu beschließen und die Genehmigung der Hochschule abzuwarten. Philipp schlägt auch vor, die Personalstruktur wie bisher zu verabschieden und dann in Zusammenarbeit mit der Hochschule die Satzungsanlage zu überarbeiten, um die Verwaltungskosten zukünftig zu reduzieren. Marco W. schlägt vor, die Haushaltstitel 44202 und 44203 in den Titel 44201 zu vereinigen und alle Referate dort als „weiteres Referat“ zu deklarieren, wobei sich Isa die Frage nach der konkreten Anzahl der weiteren Referate stellt. Marco H. leitet die Frage an den AStA-Vorsitz Nick weiter: Wie viele Referate braucht der AStA? Nick meint, dies hänge stark von der Qualitäts- und Leistungsbereitschaft der Referent*innen ab. Marco H. schlägt vor, zunächst weniger Referate zu besetzen und ggfs. per Nachtragshaushalt zusätzliche Stellen zu schaffen. Marco W. merkt an, dass es in der Vergangenheit mal 17 Referate gab und immer noch Kritik an deren Arbeitsvolumen geübt wurde. Manche Referent*innen bräuchten gerade anfangs eine gewisse Zeit, um in die AStA-Arbeit hineinzukommen. Eine geringe Besetzung könnte den AStA in der Startphase der Amtszeit signifikant schwächen. Philipp moniert die zu hohen Personalkosten mit Bezug auf die Öffentlichkeitsreferatsassistenten, die zur zweiten Studium- und Lehre-Assistenz umgewidmet wurde, woraufhin Isa betont, wie hoch die Arbeitslast in diesem Bereich ist. Marco H. fügt an, dass an der TU das StuLe-Team komplett außerhalb des AStAs organisiert ist. Simon Ma. sagt, dass die Effizienz von Mitarbeiter*innen vs. AStA-Referent*innen stark abhängig davon ist, inwiefern sich die Referent*innen auf ihre vertraglich vorgeschriebene Arbeitszeit beschränken oder nicht.

Simon Me. fragt, warum überhaupt Bedarf nach Reduzierung der Personalkosten besteht – wo solle das Geld sonst eingesetzt werden? Philipp und Anna erläutern, dass gerade vor der Rückkehr zu Präsenzunterricht Veranstaltungen davon durchgeführt werden sollen, die auch öffentlichkeitswirksam sind und die Studierendenvertretung sichtbar machen. Diese können, wie bspw. das Winterfest, von den FSRs organisiert werden, sodass dafür weniger AStA-Personal benötigt würde. Marco H. erkundigt sich nach den Erstsemester-Zahlen und wünscht sich eine gelungenere Begrüßung für sie. Außerdem schlägt er vor, die Rechenschaftsberichte des AStAs noch vor der Wahl anzufordern und zu besprechen, um die Wiederwahl von Referent*innen auf einer besseren Informationsbasis durchführen zu können. Simon Me. fragt, bis wann der AStA gewählt werden muss. Simon Ma. antwortet: spätestens 30 Tage nach der konstituierenden Sitzung des StuPas, was laut Anna dem 19. April 2022 entspricht.

Das StuPa beschließt den vorgelegten Haushaltsplan mit folgenden Änderungen: Vereinigung von Titel 44202 und 44203 in 44201 sowie Auflistung der Referate als „Referat 1 bis 12“ sowie Reduzierung des Titels um 1200 € durch Streichung der Übergaben; Reduzierung des Titels 41201 5020 € (19 StuPa-Mitglieder); Reduzierung des Titels 52601 auf 6000 € (Gerichts- und ähnliche Kosten); freigewordene Gelder fließen zusätzlich in Titel 54055 (Hoffest).

Die Kritik der Hochschule bzgl. der Verwaltungskosten wird zeitnah in der Überarbeitung der Satzungsanlage berücksichtigt. Hierzu sind Gespräche mit der Hochschule notwendig.

Abstimmungsergebnis (Ja/Nein/ Enthaltung): 12 / 0 / 0

Beschluss-Nr. 2022/23-02-01

TOP 3 Sonstiges

Bezüglich der anstehenden AStA-Wahl fasst Marco W. zusammen: Die Rechenschaftsberichte sollen in einer Sitzung vor der Wahl besprochen werden. Das Wahlverfahren sollte auf ebendieser Sitzung auch beschlossen werden. Die Gründung einer AG Wahlplanung ist erwünscht, um dem StuPa-Präsidium Arbeit abzunehmen.

Das StuPa beschließt die Gründung einer AG AStA-Wahlplanung bestehend aus dem StuPa-Präsidium, Simon Ma., Daphne, Wolfgang und Shadi.

Abstimmungsergebnis (Ja/Nein/ Enthaltung): 12 / 0 / 0

Beschluss-Nr. 2022/23-02-02

Die Sitzungsleitung informiert das Studierendenparlament darüber, dass der Rechnungshof Berlin einen Fragebogen bezüglich der Haushaltsführung der Studierendenschaft geschickt hat. Anna-Marie hat dem Akademischen Senat von der konstituierenden Sitzung des StuPa berichtet. Das Hochschulpräsidium hat daraufhin zugesagt, Unterstützung bei der Beteiligung von Studierenden in Gremien zu geben.

In diesem Themenbereich spricht Marco W. die AG Wahlen an: Es war schwer, die studentischen Mitglieder des ZWV zu erreichen. Laut Anna-Marie wollte der ZWV AG-Wahlen-Mitglieder einladen, was aber nicht passiert zu sein scheint. Die Wahlveranstaltung unter der Mensa lief mittelmäßig, wobei auch Kritik am AStA geäußert wird, der sich dabei anscheinend nur mäßig beteiligt hat. Der Fachbereich 3 möchte eine Nachwahl für den FBR beantragen, da es dort keine studentischen Vertreter*innen gibt.

Es wird diskutiert, ob es aufgrund der spärlichen Besetzung eine Nachwahl für das Studierendenparlament geben soll. Auch aufgrund des großen (Kosten-)Aufwands im letzten Jahr fällt ein Meinungsbild, eine Nachwahl zu beantragen, negativ aus.

In der kommenden Woche planen die Dekane die Erstsemestereinführungsveranstaltungen, welche dezentral stattfinden sollen. Ob dies in Präsenz oder online erfolgt, ist nicht geklärt. Zu dem Planungstreffen ist der AStA-Vorstand eingeladen.

Frank schlägt vor, die personelle Ausstattung des Lehrfilmstudios zu fördern, um eine verbesserte digitale Lehre zu gewährleisten. Anna und Philipp argumentieren, dass dies der Forderung nach Präsenzlehre widerspricht. Bezüglich der AStA-Wahl werden zwei Sitzungstermine im April benötigt, für die es auf Moodle Terminumfragen geben soll. Die Sitzung endet um 20:19 Uhr.







Unterschrift Protokollführung

(Simon Ma., Ausformulierung: Simon Me.)